

Öffne Deine Augen

Heute ist die Zeit ein Kaugummi
zäh und klebrig, noch nicht ganz weichgekaut,
ich lieg am Steg und versuche eins zu werden mit dem Nichts

Die Sonne döst in Ihren Strahlen
das Getreide wogt im Wind
durch einen Schleier hör ich Kinder prahlen
mit Ihren Brüdern die die größten sind

Schäfchenwolken ziehen träge,
durch der Himmel weiter Flur,
dass ich mich nur nicht bewege,
liegt in des Sommers Frohnatur

Öffne Deine Augen
und weite Deinen Geist
und bald wirst Du schauen
wo der Horizont abreißt
Trink aus klaren Quellen
der Weisheits letzten Schluss
Gedanken schlagen Wellen
und diese Freiheit ist Genuss

Der warme See umschließt mein Wesen,
sanftes Wasser lullt mich ein
die Seele baumelt, will genesen
der Zeiten Pendel schläft fast ein

Ich aale meinen Körper
verkrieche mich im nichts
Mein Verlangen es wird stärker
nach Deinem lachenden Gesicht